

»Mit der Einführung von Blue Ant sind wir effizienter geworden und konnten obendrein die Mitarbeiterzufriedenheit steigern.«

Der E-Procurement-Spezialist Onventis GmbH aus Stuttgart unterstützt Einkaufsabteilungen und Lieferanten mit effizienten und sicheren Beschaffungslösungen aus der deutschen Cloud.

Mehr als 550 Einkaufsorganisationen aus Industrie, Service und Handel mit über 350.000 registrierten Nutzern in 14 Sprachen optimieren weltweit ihren gesamten Beschaffungsprozess mit den Onventis-Cloud-Procurement-Lösungen. Darüber hinaus bietet das vom BME zertifizierte Unternehmen unter der Maxime „Connecting Buyer and Supplier“ umfassende Serviceleistungen, Prozessberatung und Trainingsprogramme.

Wir haben mit Tamara Rapp, Verantwortliche des PMO, über den Einsatz von Blue Ant bei Onventis gesprochen.

onventis
CLOUD PROCUREMENT NETWORK

Case Study

Frau Rapp, welche Position bekleiden Sie bei der Onventis GmbH und was sind Ihre Tätigkeitsbereiche?

Ich arbeite seit zwei Jahren bei Onventis im PMO, das ich als solches mit aufgebaut habe. Ein Schwerpunkt dabei ist die Nutzung von Blue Ant. Ich bin sehr stark darin organisiert, betreue das System und entwickle es weiter. Ich bin zuständig dafür, dass es für die Mitarbeiter und Projekte optimal aufgebaut ist, unterstütze die Kollegen bei Fragen und lege Projekte anhand von Projektvorlagen an. Im Prinzip kann man sagen, dass Blue Ant Dreh- und Angelpunkt meiner Arbeit ist. Nebenbei optimiere ich abteilungsinterne- und externe Prozesse, versuche die direkten Schnittstellen einzubinden und auch dahingehend immer ein bisschen zu optimieren. Zudem kümmere ich mich um diverse Controlling-Aktivitäten, bei denen meine Basis ebenfalls Blue Ant darstellt, und

dokumentiere Geschäftsprozesse und Arbeitsanweisungen.

Was ist Ihr Unternehmensschwerpunkt und wie sieht genau Ihr Unternehmensalltag aus?

Das Onventis Cloud Procurement Network vernetzt B2B-Geschäftsprozesse von Einkäufern und Lieferanten. Als Cloud-Pionier ist Onventis auf ganzheitliche Einkaufsprozesse für den Mittelstand spezialisiert. Wir unterstützen Einkäufer und Lieferanten in ihrer operativen und strategischen Beschaffung. Die Lösung ist auch über eine Mobile App erreichbar, über die Bestell- und Genehmigungsprozesse ganz komfortabel abgewickelt werden können. Unser Hauptprojektgeschäft ist die Produktentwicklung und die Implementierung beim Kunden.

Was sind die typischen Einsatzszenarien, die durch Blue Ant unterstützt werden?

Wir nutzen Blue Ant insbesondere für die Abwicklung von Kundenprojekten, d.h. Einführungsprojekte von Neukunden oder Bestandskundenprojekte. Typische Anwender sind die Projektleiter und -mitarbeiter. Auch die Auftraggeber binden wir gerne in Blue Ant ein, indem wir ihnen einen Zugang geben und darüber dann To-Do-Listen, Projektpläne und Dokumente teilen. Das ist sehr vorteilhaft für die Zusammenarbeit und Bestandteil von Statusmeetings.

Wie zuvor erwähnt, arbeiten wir mit Vorlagen, bei denen wir zwischen Projekten unterscheiden. Für Einführungsprojekte haben wir eine sehr ausgeprägte Vorlage, für Bestandskundenprojekte kleinere Vorlagen. Zudem nutzen wir standardisierte To-Do-Listen für bestimmte Phasen, die wir bei Bedarf importieren können.

Darüber hinaus erfassen wir auch Abwesenheiten in Blue Ant und wickeln darüber die

Urlaubsplanung ab. Genauso auch die Reisekosten. Das Praktische an der Projektmanagement-Software ist, dass man im Prinzip wirklich alles zusammenführen kann, was innerhalb eines Projektes passiert.

Wie würden Sie die Projektlandschaft innerhalb der Onventis GmbH beschreiben?

Wir betreuen aktuell um die 160 Projekte mit Blue Ant. Dabei sind die Projekte durchschnittlich mit einem Kernteam von drei bis vier Personen besetzt, inklusive jeweils einem Projektleiter. Die Größenordnung der Projekte ist unterschiedlich. Festhalten kann man allerdings, dass die Projektlandschaft in den letzten Jahren sehr rasch angewachsen ist.



Tamara Rapp, Verantwortliche des PMO bei der Onventis GmbH.

Was ist bei Ihnen die Aufgabe eines Projektleiters in Blue Ant?

Zunächst wird das Projekt durch mich angelegt. Im Anschluss daran wird der Projektplan gemeinsam mit dem Projektleiter durchgesprochen und die Ressourcen- und Zeitplanung verfeinert. Auch während des Projektverlaufs halten die Projektleiter die Ressourcen- und Zeitplanung stetig nach. Am Monatsende müssen Leistungsnachweise erstellt und Meilensteine sowie Rechnungsvorschläge aktualisiert werden. Unser Ziel ist es, möglichst standardisiert zu arbei-

ten, wobei uns Blue Ant auch wirklich un-
gemein hilft.

Welche Daten sammeln Sie über Blue Ant ein?

Die Mitarbeiter machen eine projektbezo-
gene Zeiterfassung. Zudem werden Reise-
kosten, entweder nach Aufwand oder als
Pauschale erfasst. Diese kann man sehr
schön in Blue Ant dem entsprechenden
Projekt zuweisen, so dass z.B. fakturierbare
Reisekosten in den Rechnungsvorschlägen
eingebunden werden. Die Kosten von exter-
nen Dienstleistern werden ebenso erfasst.

Mit welchen Systemen ist Blue Ant bei Ihnen aktuell oder in Zukunft verbunden?

Die Faktura findet momentan in Myfactory,
auf Basis der Leistungsnachweise statt, die
aus dem Projektmanagement kommen. Die
dort erzeugte Rechnungsnummer übertra-
gen wir manuell in den jeweiligen Blue Ant
Rechnungsvorschlag.

Weitere Schnittstellen zu anderen Systemen
gibt es momentan nicht. Unser Ziel ist aber,
Blue Ant zukünftig an ein ERP-System anzu-
binden und außerdem die Möglichkeiten
von BIRT zu nutzen. So wollen wir das Po-
tential von Blue Ant noch besser ausschöp-
fen.

Wie hat sich die Einführung von Blue Ant auf das Projektmanagement ausgewirkt?

Dazu muss ich zunächst etwas zur Aus-
gangssituation erwähnen. Wir waren quasi
„auf der grünen Wiese“ unterwegs. Es gab
kein professionelles Projektmanagement-
Tool. Stattdessen kamen z.B. oft komplizier-
te Excel-Tabellen zum Einsatz. Mit Blue Ant
haben wir nun, über alle Projekte hinweg,
alles aus einer Hand – vom Auftrag bis zur
Rechnungsstellung. Es erleichtert uns die
Projektplanung, vor allem das Ressourcen-

Management, da auch sämtliche Abwesen-
heiten in Blue Ant erfasst werden. Dadurch,
dass wir unseren Kunden Zugriff auf den
Projektplan und die To-Do-Listen geben
können, fällt auch das Hin- und Hersenden
von Dateien weg. Wir sind mit der Einfüh-
rung von Blue Ant also nicht nur effizienter
geworden, sondern konnten auch zur Erhö-
hung der Mitarbeiterzufriedenheit beitragen.

Was empfehlen Sie anderen Unternehmen Ihrer Branche für die Einführung eines Multi-Projektmanagements?

Ich versuche das System so zu halten, dass
jeder Mitarbeiter gemäß seiner Rolle nur die
Ansichten zur Verfügung hat, die er für seine
tägliche Arbeit benötigt. Dementsprechend
bekommt er eine Einführung von mir. Wenn
es neue Blue Ant-Versionen gibt, schaue ich
mir die Funktionen an und sortiere, welche
davon relevant und nützlich für uns sind.
Über die ausgewählten Neuerungen erhal-
ten die Mitarbeiter dann eine Information
von mir. Das würde ich grundsätzlich auch
anderen Unternehmen empfehlen.

Darüber hinaus:

- Genau abwägen, mit welchen Modu-
len man starten möchte und wo der
größte Schwerpunkt in der Nutzung
liegt. Weitere Module später hinzufü-
gen.
- Ansichten so konfigurieren, dass die
Mitarbeiter nur benötigte Inhalte se-
hen, damit das System nicht überla-
den und zu kompliziert wirkt.
- Ein Projekt-Team ernennen, dem
genügend Zeit für die Einführung zur
Verfügung gestellt wird. Zusätzlich
mind. ein Ansprechpartner, der auch
für die Zeit danach jederzeit bereit
und offen für Fragen ist. Dann klappt
es auch mit der Akzeptanz.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Rapp!